



> Unsere Angebote

In verschiedenen Sprachen und Regionen bietet das Theodor-Heuss-Kolleg Qualifizierungsangebote für junge Erwachsene an. Hierbei **kooperiert es eng mit Partnern aus Initiativen, NGOs und öffentlicher Verwaltung**. Erfahrung mit den Besonderheiten des Projektmanagements im Ehrenamt, Internationalität und die Nähe zur Zielgruppe kennzeichnen unsere Angebote im internationalen Rahmen, in Russland, der Ukraine und dem Süd-Kaukasus.

Projekte entwickeln und umsetzen lernen: In internationalen Ausbildungen werden Menschen aus verschiedenen Ländern zusammengebracht. Im regionalen Rahmen bieten wir Angebote an, die sich auf die Initierung zivilgesellschaftlichen Engagements in einer Region oder Stadt konzentrieren.

Netzwerke inspirieren und erweitern die eigenen Möglichkeiten. Deshalb verknüpft das Theodor-Heuss-Kolleg mit seinen Partnern ehrenamtlich Aktive sowie qualifizierte Fachkräfte der zivilgesellschaftlichen Bildung.

Qualifizierungen zur Gestaltung von Fortbildungen und didaktischen Prozessen sowie zum projektbegleitenden Mentoring ermöglichen die **Weitergabe eigener Kompetenzen und Erfahrungen**.

> Professionelle Begleitung

Seminarleiterinnen und Seminarleiter gestalten die einzelnen Fortbildungen unserer Ausbildungsangebote. Ihre Internationalität, Erfahrung und Nähe zur Zielgruppe ermöglichen die Nutzung eines breiten thematischen und methodischen Spektrums.

Mentorinnen und Mentoren begleiten die Projekte-Teams. Sie verfügen über eigene Erfahrungen in ehrenamtlichen Projekten und unterstützen die Kollegiatinnen und Kollegiaten individuell.

Die Programmkoordination in Berlin organisiert die Ausbildungen der Kollegiaten, entwickelt Kooperationen und betreut die Öffentlichkeitsarbeit.

Kontinuität und Qualität von Seminarleitung und Mentoring im Theodor-Heuss-Kolleg wird durch **Qualifizierungen in deutscher, russischer, ukrainischer und englischer Sprache** gewährleistet.

Ehemalige Kollegiatinnen und Kollegiaten bleiben auch nach ihrem Projekt aktiv. Als Alumni engagieren sie sich im MitOst e.V. und anderen regionalen Netzwerken für einen lebendigen Austausch zwischen zivilgesellschaftlich Aktiven aus mehreren Ländern.



> Theodor Heuss



Die Robert Bosch Stiftung und der MitOst e.V. erinnern mit dem Theodor-Heuss-Kolleg sowohl an einen außergewöhnlichen Menschen als auch an eine **gelebte Vorstellung von Völker-verständigung und Aussöhnung, die kulturelle und politische Barrieren im Nachkriegseuropa überwinden** half. Als Schriftsteller, Politiker und erster Bundespräsident der nach dem Zweiten Weltkrieg gegründeten Bundesrepublik Deutschland machte sich Theodor Heuss für eine neue, den Nationalsozialismus überwindende politische Kultur stark. Demokratie war für ihn in erster Linie eine Lebensform, eine innere Einstellung: **»Die äußere Freiheit der Vielen lebt aus der inneren Freiheit des Einzelnen.«**

Der Name Theodor Heuss ist auch in besonderem Maße mit der Geschichte der Robert Bosch Stiftung verbunden: **Robert Bosch** beauftragte Heuss in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts mit dem Verfassen seiner Biographie (Robert Bosch – Leben und Leistung). Damit unterstützte er einen liberalen Gegner der Nationalsozialisten, der 1934 seiner öffentlichen Ämtern enthoben wurde.

Theodor
Heuss
Kolleg

.de

Lust auf
Engagement



> Veränderung selbst gestalten!

Zivilgesellschaft braucht Köpfe, denn eine lebendige Gesellschaft lebt vom Engagement des Einzelnen. Das Theodor-Heuss-Kolleg fördert deshalb junge Erwachsene, die sich als aktive Bürgerinnen und Bürger engagieren und etwas in ihrer Umgebung verändern wollen.

Sie entwickeln und gestalten ehrenamtliche Projekte. Damit verändern sie ihr Umfeld und entwickeln ihre Kompetenzen im Projektmanagement. Fortbildungen und Mentoring begleiten die Durchführung des eigenen Projekts im Heimatort. Begegnungen und Kontakte mit anderen Engagierten schaffen neue Perspektiven. Die Förderung durch das Theodor-Heuss-Kolleg erstreckt sich über die gesamte Zeit der Projektarbeit.

Das Theodor-Heuss-Kolleg bietet Qualifizierungsangebote in mehreren Sprachen und Regionen an, häufig in Kooperation mit regionalen Partnern. Es richtet sich an Interessierte aus dem deutschsprachigen Raum, aus Mittel-, Ost und Südosteuropa, dem Kaukasus und Zentralasien. Der Auftrag der Robert Bosch Stiftung zur Völkerverständigung wird im Theodor-Heuss-Kolleg lebensnah umgesetzt.



> Aktiv sein durch Projekte: Von der eigenen Motivation zur Praxis

Mit ehrenamtlichen, selbst gestalteten und zeitlich überschaubaren Projekten fördert das Theodor-Heuss-Kolleg junge Menschen in ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement. Alle Qualifizierungsangebote setzen bei der eigenen Motivation der Teilnehmenden an und legen Wert auf Eigenverantwortung bei der Projektarbeit.

Brennende Themen werden angepackt: Die Teilnehmenden bestimmen selbst, welche Inhalte sie behandeln – zum Beispiel: Geschlechterrollen, Ökologie, Minderheiten, Drogen, Erinnerungskultur, Extremismus, Bürger und Gesellschaft, neue Ansätze der Lehre in Hochschule und Schule.

Unterschiedliche Arten der Umsetzung einer Idee stehen nebeneinander: Mehrtägige Seminare neben kreativen Workshops oder Straßenaktionen. Ein Team organisiert ein Planspiel, andere spielen Theater. In manchen Projekten wird die Integration und Qualifizierung benachteiligter Gruppen unterstützt, andere möchten das Umfeld ihrer Hochschule mitgestalten.

Projekte ermöglichen Begegnung und erweitern Horizonte: Über nationale und lokale Grenzen hinweg, zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit denjenigen, denen die Entwicklung ihrer Gesellschaft nicht gleichgültig ist.



> Ideen finden

Schritt 1: Entwicklung

Am Anfang steht ein Thema. Vielfältig zusammengesetzte Gruppen diskutieren gesellschaftspolitische Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und tauschen Erfahrungen aus. Die Teilnehmenden lassen sich für das eigene Engagement inspirieren und entwickeln erste Ideen.



> Konzepte gestalten

Schritt 2: Konkretisierung

Im zweiten Schritt werden aus Ideen konkrete Konzepte. Teams bilden sich, Unterstützer werden gewonnen. Fortbildungen zum Projektmanagement begleiten diese Phase.

Die Palette der Projekte ist vielfältig:

Interkulturelle Theater-Workshops stehen neben Seminaren mit gesellschaftspolitischen Themen. Didaktische Trainings für angehende Pädagogen und Studentenclubs neben ökologischen Straßenaktionen oder Ausstellungen.



> Bedarfsgerecht weiterbilden

Schritt 3: Qualifizierung

Die heiße Phase der Projektarbeit ist der beste Zeitpunkt für an den Bedürfnissen der Teams orientierte Fortbildungsangebote. Mentorinnen und Mentoren, die sich selbst erfolgreich engagiert haben, begleiten die Projektarbeit.

> Perspektiven eröffnen

Schritt 4: Reflexion

Projektarbeit eröffnet neue Möglichkeiten für die persönliche und berufliche Entwicklung: Überregionale und internationale Kontakte ermöglichen den Blick über den eigenen Tellerrand, neue Kompetenzen werden entwickelt. Abschließend wird die **Erfahrung der Projektarbeit** ausgewertet. Die sich daraus ergebenden **Perspektiven** stehen hierbei im Mittelpunkt.